

Beziehungsnetze in der virtuellen und realen Welt

13 Junge prägen das Stück «Augenklick» der Aemtler Bühne – Premiere am 12. April in Mettmenstetten



Engagiert: Regisseurin Claudia Odin Anderegg (r.) und Assistentin Silvia Suter.

«Augenklick» heisst das neueste Stück der Aemtler Bühne. Es wird von 13 jugendlichen Schauspielenden geprägt und befasst sich mit Beziehungsnetzen in der virtuellen und wirklichen Welt – und mit den Gefahren von unechten Bekanntschaften im Netz. Premiere ist am 12. April im «Rössli», Mettmenstetten.

VON WERNER SCHNEITER

Der Frühling zeigt sich temporär beim Probenbesuch am vergangenen Samstag im Saal des Gasthauses zum weissen Rössli in Mettmenstetten: Sonne dringt durch die hohen Fenster, derweil sich die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler für die Probe «aufwärmen» – nicht sprachlich, sondern körperlich. Man dreht sich mit Regisseurin und Theaterpädagogin Claudia Odin Anderegg und Regieassistentin Silvia Suter im Kreis, stimmt sich hüpfend, den Rücken des Vordermannes oder der Vorderfrau massierend und gar die Ohren kneifend auf die Probe ein zu diesem Stück über Parallelwelten. Die Regisseurin legt grossen Wert auf «Körperarbeit». «In den ersten eineinhalb Monaten seit Pro-

benbeginn im Oktober 2012 haben wir nur so gearbeitet», sagt Claudia Odin Anderegg. Bei den acht Mädchen und fünf Burschen legten sich die anfängliche Scheu und Gehemmtheit aber bald.

Junge strotzen vor Energie

Inzwischen sagt die Regisseurin: Es ist ein geniales Ensemble, das sehr engagiert und mit dem nötigen Ernst zur Sache geht. Die Jungen strotzen vor Energie, sie sind mutig und lassen sich gut abholen. Ihre Bühnenenergie lässt sich kanalisieren – das ist phänomenal und produziert Stellen mit Hühnerhauteffekt. Sie haben sich auch daran gewöhnt, dass wir praktisch ohne Requisiten auskommen.»

Tatsächlich fehlt bei der Eigenproduktion «Augenklick» ein aufwendiges Bühnenbild: Tastaturen und ein Netz symbolisieren das Internet, das im Stück mit der realen Welt kontrastiert, eine Geschichte von zwei Menschen – Luna und Nino – erzählt, die sich völlig unterschiedlich durchs Leben bewegen und verschiedene Beziehungen leben. Thematisiert werden auch die Gefahren im Netz, echte und unechte Bekanntschaften. Und dazu wird ein erstaunliches Bühnendeutsch gesprochen.



Im Netz gefangen: Probenarbeit auf der Bühne im Mettmenstetter «Rössli»-Saal. (Bilder Werner Schneider)

Stück gemeinsam entwickelt

Von «Augenklick» war anfänglich ein grobes Gerüst vorhanden. Texte und Szenen werden aber von Grund auf mit der Regisseurin gemeinsam entwickelt, das Team ist Drehbuchautor: Es werden Ideen und Sätze aufgenommen, Erwartungen und Wertemuster

hineinproduziert. Und natürlich geändert. «So mussten wir zum Beispiel den Schluss des Stücks ändern, weil die Hauptdarstellerin «zu lieb» wurde und die Darstellerinnen und Darsteller spürten: Das geht nicht mehr so», erzählt Claudia Odin Anderegg, die von einem authentischen Stück spricht, das berührt. Viel dazu trägt

auch Silvia Suter, die Regieassistentin bei, die in «Augenklick» – zusammen mit drei weiteren Erwachsenen – einen kleinen Part bestreitet. «Sie ist meine gute Seele, die mitdenkt und eine wichtige Schnittstelle ist», sagt die Regisseurin.

Immer wieder überraschen

«Wir wollen immer wieder überraschen – dieses Mal mit jungen Leuten», sagt Produktionsleiter Marcel Landolt, für den natürlich damit auch Nachwuchsarbeit geleistet wird, die für den Weiterbestand der Aemtler Bühne von Bedeutung ist. Diese feiert im kommenden Jahr ihr 30-Jahre-Jubiläum – und liefert wieder eine Überraschung: Im Sommer 2014 wird in der Klosteranlage in Kappel Franz Hohlers Stück «Sense» aufgeführt («Anzeiger» vom 19. Februar 2013).



An den Ohren ziehen: Unkonventionelles Aufwärmen für die Probe.

«Augenklick» hat am Freitag, 12. April, Premiere. Weitere Spielzeiten: Samstag, 13. April; Sonntag, 14. April; Freitag, 19. April; Samstag, 20. April; Freitag, 26. April; Samstag, 27. April. Spielort: Gasthaus zum weissen Rössli, Mettmenstetten (Saal, 1. Stock). Kasse und Bar ab 18.45 Uhr, Sonntag ab 15.30 Uhr. Ticket-Reservierung: www.aemtlerbuehne.ch oder Telefon 079 680 53 01 (17 bis 19 Uhr). Essen: Tischreservierung im «Rössli» unter Telefon 044 767 02 01.